

Schriften der Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft
an der Humboldt-Universität zu Berlin

Herausgeber

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Albach
Humboldt-Universität zu Berlin
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Institut für Unternehmenstheorie und -politik
Spandauer Straße 1
10178 Berlin

Edzard Reuter
Epplestr. 225
70567 Stuttgart

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

Titel in dieser Schriftenreihe

Plinke, Wulff (Hrsg.)

Wirtschaftswissenschaft in christlicher Verantwortung –
Ehrenpromotion von Wilhelm Krelle in der Wirtschaftswissen-
schaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin

x, 139 Seiten 1997

ISBN 3-540-61968-2

Zschaler, Frank

Vom Heilig-Geist-Spital zur Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
110 Jahre Staatswissenschaftlich-Statistisches Seminar an der vormals
königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität

90 Jahre Handels-Hochschule Berlin

vi, 88 Seiten 1997

ISBN 3-540-61976-3

Frank Zschaler

Vom Heilig-Geist-Spital zur Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

110 Jahre Staatswissenschaftlich-Statistisches
Seminar an der vormals königlichen
Friedrich-Wilhelms-Universität

90 Jahre Handels-Hochschule Berlin



Springer

Dr. Frank Zschaler
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Jägerstr. 23
10099 Berlin

ISBN 978-3-642-63872-5

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Vom Heilig-Geist-Spital zur Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät: 110 Jahre
Staatswissenschaftlich-Statistisches Seminar an der vormals königlichen Friedrich-Wilhelms-
Universität; 90 Jahre Handels-Hochschule Berlin / Frank Zschaler. – Berlin; Heidelberg; New
York; Barcelona; Budapest; Hong Kong; London; Mailand; Paris; Santa Clara; Singapur; Tokio:
Springer, 1997

(Schriften der Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft an der Humboldt-Universität zu
Berlin)

ISBN 978-3-642-63872-5 ISBN 978-3-642-59153-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-59153-2

NE: Universität <Berlin, Humboldt-Universität> / Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät;
Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft <Berlin>; Schriften der ...

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die
der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen,
der Funksendung, der Mikroverfilmung oder Vervielfältigung auf anderen Wegen und der
Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung,
vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im
Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der
Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig.
Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestim-
mungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1997, 2000

Ursprünglich erschienen bei Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 2000

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 2000

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem
Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche
Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten
wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Sollte in diesem Werk direkt oder indirekt auf Gesetze, Vorschriften oder Richtlinien (z.B. DIN,
VDI, VDE) Bezug genommen oder aus ihnen zitiert worden sein, so kann der Verlag keine
Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität übernehmen. Es empfiehlt sich,
gegebenenfalls für die eigenen Arbeiten die vollständigen Vorschriften oder Richtlinien in der
jeweils gültigen Fassung hinzuzuziehen.

Herstellung: *ProduServ*, Springer Produktions-Gesellschaft, Berlin

Satz: Reproduktionsfertige Vorlage der Herausgeber in Zusammenarbeit mit dem Team

Kardekewitz • Specht • Specht

Einbandgestaltung: *de'blik*, Berlin

SPIN: 10760610 42/302 0-5 4 3 2 1- Gedruckt auf säurefreiem **Papier**

Geleitwort

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin fühlt sich – so haben wir im Geleitwort zum ersten Band dieser Schriftenreihe gesagt – der Tradition verpflichtet. Das heißt natürlich, die Geschichte der Fakultät zu kennen, aus der sich die Tradition entwickelt hat.

Frank Zschaler hat auf Bitten der Fakultät den Versuch unternommen, die Geschichte der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät von den jeweiligen Anfängen bis zum Jahre 1945 zu schreiben. Die Zeit von 1945 bis 1989 findet nur kursorische Behandlung.

Die Geschichte ist geprägt von zwei Strömen, die schließlich im Jahre 1945 zusammenliefen. Der eine Strom ist das Staatswissenschaftliche-Statistische Seminar und seine Entwicklung an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität vom Jahre 1886 an, der andere Strom ist die Handelshochschule Berlin seit ihrer Gründung im Jahre 1906.

Zschaler hat das Verhältnis zwischen staatswissenschaftlich-statistischem Seminar und Handelshochschule mit der Frage „Konkurrenz oder Kooperation?“ überschrieben. In der Tat blieben die beiden Zweige einer einheitlichen Wissenschaft länger getrennt als an anderen Hochschulen und zwar auch, nachdem die formalen Unterscheidungsmerkmale, Promotionsrecht an der Universität und kein Promotionsrecht der Handelshochschule, im Jahre 1926 weggefallen waren.

Man kann die Geschichte einer Fakultät als eine Geschichte der Institution, oder als eine Geschichte der in diesen Institutionen wirkenden Gelehrten und schließlich als eine durch die Institution geprägte Dogmengeschichte, als eine Geschichte der theoretischen Entwicklungslinien des Faches, schreiben. Zschaler hat sich entschieden, eine Geschichte der Institutionen zu schreiben. Das entspricht einer Darstellung der Rahmenbedingungen, unter denen die Wissenschaftler arbeiteten. Die Rahmenbedingungen sind einmal die Gebäude. In der Tat sind Lage und Architektur des Gebäudes der Handelshochschule bedeutsame Rahmenbedingungen der wissenschaftlichen Arbeit gewesen. Zum anderen sind es die institutionellen Bindungen, in denen die Wissenschaftler stehen. Die Einbindung der Staatswissenschaften in die Philosophische Fakultät stellte eine nicht minder bedeutsame Rahmenbedingung dar. Eine Dogmengeschichte der Wirtschaftswissenschaften in Berlin wird mit dieser Schrift ebenso wenig intendiert wie eine ausführliche biographische Darstellung der großen Gelehrten der Wirtschaftswissenschaften an der Universität und an der Handelshochschule Berlins. Solche Darstellungen sind späteren Monographien vorbehalten.

Auch für eine Darstellung der Zeit von 1945 bis 1980 und des Neubeginns nach 1990 mag die zeitliche Distanz noch zu kurz sein. Es gilt jedoch, das Archivmaterial über diese Zeit zu sichern und zu gegebener Zeit der Forschung zugänglich zu machen, damit auch diese Zeit ihre entsprechende monographische Behandlung findet. Wir haben jedenfalls vor, einen solchen Band in dieser Schriftenreihe zu veröffentlichen.

Die Entwicklung der Handelsschule, das zeigt dieses Werk, war geprägt vom liberalen Geist der Kaufmannschaft des ausgehenden 10. und des beginnenden 20. Jahrhunderts. Die Entwicklung des staatswissenschaftlich-statistischen Seminars war geprägt vom Geist des Katheder-Sozialismus, der eine Lösung der sozialen Frage des 19. Jahrhunderts suchte. Beide geistige Strömungen haben nach 1945 in der sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik ihre Synthese gefunden.

Wir hoffen, daß dieser Band unserer Schriftenreihe vor allen den Studierenden unserer Fakultät die geistigen Wurzeln unserer sozialen Marktwirtschaft verständlich macht und sie darüber hinaus in die Lage versetzt, sich den Ort ihres Studiums innerlich anzueignen. Wir hoffen schließlich, daß dieses Werk über die Grenzen Berlins hinaus Aufmerksamkeit in der an der Geschichte unseres Faches interessierten Fachwelt findet.

Horst Albach

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	3
2.	Genius loci	5
2.1	Die Spandauer Straße – 800 Jahre Berliner Geschichte	5
2.2	Die Kapelle zum Heiligen Geist	7
3.	Der lange Weg zur Handels-Hochschule (1791–1900)	10
3.1	Wieviel Bildung braucht der Kaufmann? – Entwicklung des kaufmännischen Bildungswesens im 19. Jahrhundert.....	10
3.2	Berlin wird Weltstadt von Handel und Gewerbe	13
3.3	Nach Leipzig und Köln nun auch in Berlin? – Für und wider einer Handels-Hochschule	16
4.	Die Handels-Hochschule wird gegründet (1900–1906)	20
4.1	Das Konzept von einer Privathochschule setzt sich durch	20
4.2	Mit oder ohne Heilig-Geist-Kapelle? – Ein neues Hochschulgebäude entsteht	21
4.3	Unternehmerischer Geist und wissenschaftlicher Anspruch.....	25
5.	Eine innovative Institution etabliert sich (1906–1926)	29
5.1	Akademisches Studium und kaufmännische Fortbildung	29
5.2	Betriebswirtschaftslehre und was noch? – Forscher und Forschung an der Handels-Hochschule	36

6.	Vom Merkantilismus zur Nationalökonomie – Wirtschaftswissenschaften an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität (1810–1918)	39
6.1	Staatswissenschaften und Statistik – Anfänge und Weichenstellungen.....	39
6.2	Die Herren Boeckh, Meitzen, Schmoller und Wagner stellen einen Antrag: Gründung des staatswissenschaftlich-statistischen Seminars	42
6.3	Jüngere Historische Schule und sozialpolitisches Engagement – Entwicklung des Seminars bis Mitte der zwanziger Jahre	43
7.	Konkurrenz oder Kooperation? – Handels-Hochschule und Universität bis 1945	49
7.1	Vollhochschule mit Promotionsrecht – Die Handels-/ Wirtschafts-Hochschule in der Scientific Community	49
7.2	Moderne kontra Tradition – Das staatswissenschaftlich- statistische Seminar wird theoretischer und quantitativer	54
7.3	Verfolgung, Vertreibung, Widerstand – Berliner Wirtschaftswissenschaften in der Zeit des Nationalsozialismus.....	57
8.	Kalter Krieg statt Neubeginn (1945–1989)	59
8.1	Wer braucht eine wirtschaftswissenschaftliche Fakultät? – Kontroversen und Entscheidungen im ersten Nachkriegsjahr.....	59
8.2	Im Spannungsfeld des Ost-West-Konflikts – Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Humboldt- Universität und die Spaltung Berlins und Deutschlands	66
9.	Ausblick	71
10.	Anhang	72
10.1	Verzeichnis der Direktoren, Rektoren und Dekane (1886–1950).....	72
10.2	Personenverzeichnis.....	74
10.3	Literaturverzeichnis	77
10.4	Hochschulstatistiken	81